

## Ein kleiner Ostergottesdienst

### Gruß

Guten Morgen, liebe Gemeinde,  
liebe Schwestern und Brüder!  
Ich wünsche Euch ein frohes und gesegnetes Osterfest!

### Votum

Die Nacht ist vorüber und die Klage vorbei,  
der Winter und die Kälte sind passé.  
Ein neuer Tag ist da.  
Und mit ihm die Sonne, das Licht und das Leben.  
Freundlich grüßt uns der Ostersonntag.

Wir feiern das Erwachen, die Verwandlung,  
den Neubeginn in einer Zeit, in der viele am Ende sind.  
Wir feiern die große Hoffnung,  
die durch Jesus Christus in die Welt gekommen ist.  
Unser Blick heute richtet sich auf das leere Grab.

Wir feiern Jesu Auferstehung:  
Eltern mit ihren Kindern.  
Ein Mann mit seiner Frau. Eine Frau mit ihren Mann.  
Ein Freund mit seiner Freundin.  
Eine Tante mit ihrer Nichte.  
Eine Oma mit ihrer Enkel.  
Der ein oder andere auch allein. Aber alle mit Gott.

Wir feiern Ostern: im Norden und im Süden, im Osten und im Westen.  
Wir feiern Ostern rund um den Globus mit all unseren Geschwistern im Glauben.  
Wir grüßen uns mit dem Osterruf: „Er ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“

### Andacht

Ostersonntag. Besondere Tage werden besonders gestaltet:  
Ich sehe auch heute vor meinen inneren Augen in vielen Häusern festlich gedeckte Ostertische.  
Bunt und fröhlich dekoriert. An Zweigen hängen bemalte Eier, kleine Hasen und Vögel, in einem Korb liegen hartgekochte Eier. Zeichen des Lebens.  
Bei vielen aus unserer Gemeinde stehen heute zudem ein Osterlicht und eine Karte auf dem Tisch. Auf dieser Karte ist zu lesen: *„Die Auferstehung Christi macht offenbar, dass wir Zukunft haben, Leiden und Tod verlieren dadurch nichts von ihrer Bitterkeit, aber sie erscheinen in einem neuen Licht.“* Dieser Satz stammt von Dietrich Bonhoeffer. Und er sagt, worum es geht. Heute in dieser besonderen Zeit. Aber auch morgen und übermorgen. Wir sind vom Tod umgeben. Immer. Aber in den letzten Wochen noch einmal deutlich spürbarer. Und dennoch, sagt Bonhoeffer, und dennoch haben wir Zukunft, weil Gott sie uns ermöglicht. Weil Gott entschieden hat, dass das Leben siegt. Das Zeichen dieser wunderbaren Hoffnung ist das leere Grab. Davon erzählt die Bibel:

1 Am Sonntagmorgen dann, in aller Frühe,  
nahmen die Frauen die wohlriechenden Öle, die sie sich beschafft hatten, und gingen zum Grab.  
2 Da sahen sie, dass der Stein vom Grabeingang weggerollt war.  
3 Sie gingen hinein, doch der Leichnam von Jesus, dem Herrn, war nicht mehr da.  
4 Während sie noch ratlos dastanden, traten plötzlich zwei Männer in strahlend hellem Gewand zu ihnen.  
5 Die Frauen fürchteten sich und wagten sie nicht anzusehen; sie blickten zu Boden.  
Die beiden Männer sagten zu ihnen:  
»**Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?**  
6 **Er ist nicht hier; Gott hat ihn vom Tod auferweckt!**

### Musik

Zunächst das große Entsetzen, die Angst. Und Fragen über Fragen. Wo ist er? Etwa gestohlen? Wer war hier? Was ist geschehen in der Zeit zwischen Karfreitag und Ostersonntag? Und dann die unglaubliche Antwort! Das ersehnte Wunder. Die gute Nachricht: „**Er ist nicht hier; Gott hat ihn vom Tod auferweckt!**“

Ostern. Auferstehungsglück. Das wunderbare Fest bejubelt die Hoffnung. Gerade in dieser bedrückenden Zeit ist dieser Jubel, unsere Glaubensfreude so wichtig. Eine Freude, die dem Tod trotzt, die dem Tod die Stirn bietet. Es ist so wichtig, dass wir Gott nicht loslassen, die Hoffnung nicht aufgeben, sondern den bitteren Erfahrungen stand- und am Osterglauben festhalten.

Lasst uns darauf vertrauen, dass Gott bei uns ist: in allen Lebenslagen, in allen Häusern, in allen Familien. Lasst uns darauf vertrauen, dass Gott an unserer Seite geht und uns fest in seiner Hand hält. Dass er uns führt und leitet hin zu einem neuen, hin zu einem bewussteren, hin zu einem ewigen Leben.

Österliches Leben spüren wir dort, wo Liebe, Freude und vor allem Hoffnung geteilt wird. Die allerschönste ausgesprochene Hoffnung an Ostern finde ich in der Zusage Jesu: „**Ich lebe und ihr sollt auch leben.**“ (Joh 14,19)

Wir dürfen und sollen dieses hoffnungsvolle Wort mit unseren Freunden und Verwandten über WhatsApp oder Telefon teilen. Wir sollen diese Hoffnung aber auch ganz konkret und gerne austeilen: Ostergrüße dieses Mal für die ältere Generation, Päckchen oder Tüten an Zäunen für Obdachlose, Körbchen mit Eiern und Schokolade für unsere Kleinen, ein freundlicher Gruß, ein Winken über den Gartenzaun, ein ermutigendes Wort mit genügend Abstand für meinen Nachbarn, eine Schachtel Pralinen für die KassiererIn und endlich mehr Lohn für die Pflegekräfte!

Ostern. „Ich lebe und ihr sollt auch leben“, sagt Jesus in seiner Abschiedsrede.

Die Natur hat ihre ganz eigene Sprache der Verkündigung. Im Frühling führt sie uns die lebendige Hoffnung vor Augen und Ohren. Wer rausgeht erlebt, wie Pflanzen sich durch die Erde kämpfen, sich dem Licht entgegenstrecken: Tulpen, Osterglocken, Rosmarin und Löwenzahn sind bereits angekommen und erfreuen uns mit ihrer Farbenpracht. Dieses und noch viel mehr Grün blühen in unseren Gärten und auf den Wiesen und Feldern. Wer seine Ohren aufmacht, hört nicht nur die Vögel singen, sondern auch die Insekten summen:

Ein Lied zur Ehre Gottes. Ein Tanz für den Höchsten.  
Ein Gebet aus den Mündern seiner Geschöpfe.

Als Zuhörinnen und Zuhörer dieser Andacht seid Ihr eingeladen in diesen Chor mit einzustimmen, mitzusingen, mitzutanzten und mitzubeten.

Lasst uns den Tod für eine Zeit wegschließen und der Hoffnung heute die Tür öffnen.  
Lass uns jubeln, und tanzen und unseren Gott loben für seine unendliche Liebe.  
Für grünende Hoffnung. Und ewiges Leben.

Denn Jesus ist erstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.  
Freut Euch alle mit und singt laut. Halleluja!  
Unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.  
Und so lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben. Amen.

### **Lied EG 116**

#### **Ostersegen**

Auferstandener Herr,  
schenke uns ein Herz für die einfachen Dinge:  
Die Liebe, das Lachen, Brot und Wein und Träume.  
Schenke uns Hoffnung, die grünt und wächst,  
und lass uns ein Volk werden, dessen Lied das Halleluja und  
dessen Zeichen der Frieden und die Gerechtigkeit sind. Amen.

Euch allen ein gesegnetes Osterfest!

Ostern 2020, Pn. C. Kurrelvink